

# Die Post aus dem Riesengebirge.

Nedaktion

Schulstraße 12, Ecke der Promenade.

Abonnementpreis pro Quartal 1 Mk.;  
bei der Post und den auswärtigen Commanditen  
1 Mk. 5 Pf.

Erscheint täglich,  
mit Ausnahme der Tage nach den Feiertagen.

Jr. 292.

Hirschberg, Sonnabend, den 13. December 1890.

11. Jahrg.



Expedition  
Schulstraße 12, Ecke der Promenade.

Insertions-Preis.  
Für die vier Mal gespaltene Petit-Zeile 15 Pf.  
Reklamen 30 Pf. pro Zeile.

Ausgabe Abends 6 Uhr  
für den nächsten Tag.

Hundschau.

Deutsches Reich. Berlin, 12. December. Kaiser Wilhelm konferierte am Donnerstag längere Zeit mit dem Reichskanzler, dem Kriegsminister und dem Chef des Militärbüros und erhielt dem schwedischen Baumeister Munte eine Audienz. Am Nachmittag empfingen die kaiserlichen Majestäten mehrere Besuche. Sonnabend reiste der Kaiser zur Jagd nach Barley, Ende nächster Woche nach Springe in Hannover.

Der Reichsanzeiger über die Gereidezollfrage. Das amtliche Blatt bringt folgende Note: „Die Magdeburger Zeitung brachte vorgestern, und nach ihr andere Blätter, die Mitteilung, die Heraabsetzung der landwirtschaftlichen Zölle auf die Höhe, welche dieselben vor der letzten Steigerung des Zolles im Jahre 1887 hatten, sei von der Reichsregierung fest beabsichtigt. Diese Mitteilung entbehrt jeder Begründung.“

Zur Beschaffung von gesunden und billigen Wohnungen für Unterbeamte will die preußische Regierung Schritte thun. Es sollen auf Staatskosten Häuser erbaut und die Wohnungen an Beamte vermietet werden.

Die Berliner Schulkonferenz hat am Donnerstag die ersten Beschlüsse gefasst. Es wurde empfohlen, an Orten, wo sich nur gymnasiale oder realgymnasiale Anstalten befinden, in den drei unteren Klassen nach örtlichem Bedarf statt des Latein einen verstärkten deutschen und modern fremdsprachlichen Unterricht einzuführen; an Orten, wo nur lateinlose höhere Schulen sind, an deren drei unteren Klassen nach Bedarf lateinischen Unterricht anzugeben; alle siebenstufigen Anstalten Progymnasien, Real-Progymnasien, Realschulen und höheren Bürgerschulen gleich zu gestalten.

Die Stadt Clausthal hatte am Donnerstag zum Geburtstage des Professors Koch, ihres großen Sohnes, reichen Flaggenstumpf angelegt. Koch's Geburtshaus war sehr hübsch geschmückt. Am Abend war großer Kommers der Bürgerschaft.

König Leopold von Belgien empfing aus Anlass seines 25jährigen Regierungsjubiläums die Glückwünsche der Staatsbehörden und zahlreicher Deputationen, darunter auch einer deutschen und österreichischen Militärdeputation. Der König sprach seinen Dank für die Wünsche aus und versicherte, daß er nach nichts Anderem strebe, als Belgien reich und glücklich zu sehen. Mit Ausnahme der sozialistischen Blätter besprechen alle Zeitungen das Jubiläum sehr sympathisch, in vielen Städten fanden auch Lokalseiern statt. Vom deutschen Kaiser, dem Kaiser von Österreich, der Königin von England, dem Präsidenten Carnot und anderen Staatsoberhäuptern sind sehr ausführliche Glückwunschtelegramme eingegangen. In den Vorstädten von Brüssel fanden sich an den Häusern mehrfach republikanische Aufzüge angebracht, die aber von der Bevölkerung selbst sofort entfernt worden sind.

Die russische Regierung geht mit ihrer Fremdengesetzgebung immer weiter. Jetzt wird ein Gesetz vorbereitet, welches Ausländern die Ansiedlung in Russland untersagt. Ansiedler nicht russischer Nationalität müssen entweder in den russischen Unter-

thanenverband eintreten oder das Land verlassen. Das neue Judengesetz soll am 1. Januar 1891 in Kraft treten. Dadurch wird den Juden in Russland aller liegende Besitz fortgenommen und ihnen verboten, je wieder Grundbesitz zu erwerben. Außerdem werden den jüdischen Kaufleuten und Handwerkern die bisherigen Rechte genommen, und allen Siedlern der Aufenthalt auf dem platten Lande verboten. Christen, welche Juden bei der Umgehung dieser Bestimmungen behilflich sind, unterliegen schweren Strafen. Im Hinblick auf die in London stattgehabten Proteste gegen dieses Gesetz hat der über diese Einmischung erzürnte Czar befohlen, daß das Gesetz mit unmenschlicher Strenge zur Ausführung gelangen soll.

In Irland, wo sich jetzt Parnell und seine Gegner einander herumzanken, geht es lustig zu. Schlägereien und Gewaltthaten sind an der Tagesordnung. In Dublin warf eine Haufe Parnellites die Redakteure des Journals „United Ireland“ welches Parnell angegriffen hatte, aus dem Hause heraus, nahm Bücher und Schriftstücke fort und hinterließ eine Wache, welche die Aufnahme der Tätigkeit durch das Zeitungspersonal verhindern sollte.

Das „souveraine“ Volk von Irland hat nun in der Parnell-Crisis auch das Wort ergriffen und sich für Parnell entschieden. Wie ein Triumphator, nicht wie ein moralisch Verurtheiter, ist Parnell auf dem Boden seiner Heimatinsel von der Bevölkerung aufgenommen worden, in Dublin wurden ihm sogar die Pferde vom Wagen gespannt und letzterer von jubelnden Menschenmassen nach dem Rotunda-Saal gezogen, wo Parnell eine Ansprache hielt. Offenbar ist Parnell der wirkliche Sieger über die ihm opponirende Mehrheit der irischen Parlamentsfraktion.

In Turin beging eine Anzahl Matrosen des dortigen französischen Stationsschiffes Ausschreitungen auf dem italienischen Bahnhofe, wobei dieselben wiederholten: „Nieder mit den Italienern!“ riefen. Auf erhobene Beschwerde des italienischen Vertreters sind die Excedenten bestraft.

Deutscher Reichstag. Donnerstagsitzung. Die erste Plenarberatung wird fortgesetzt. Abg. Bebel (Soz.) fordert die Beseitigung der Lebensmittelzölle, von welchen die ländlichen Arbeiter gar keinen Nutzen hätten, das zeige ja der starke Fortzug nach den Städten. Auf dem platten Lande herrsche vielfach großes Arbeiterelend, manche Gutsbesitzer gäben für Schweinefässle mehr Geld aus, als für Arbeiterwohnungen. In diesem Zustand liege die Gewähr für den Erfolg der Sozialdemokratie auf dem Lande. Man solle doch nicht immer von Religion reden. Auch in streng religiösen Kreisen passierten genug unsaubere Geschichten. Von den Zöllen hätten nur die Besitzenden Vortheile, die Arbeiter müßten die Lasten tragen. Die Sozialdemokratie denke nicht an Gewalt, sie werde auch so siegen. Abg. Windhorst (Ctr.) hofft, daß die Arbeiter anerkennen würden, daß die Sozialreform mehr wert sei, als alle sozialistischen Urasen, hinter welchen gar nichts stehe. Wenn Einzelne von gesellschaftlichen Missbrauch machen, sei doch nicht die ganze Gesellschaft dafür verantwortlich. Ein Mensch, der nicht an Gott glaube, sinkt zum Thier herab. Kirche und Staat müßten gemeinsam die Sozialdemokratie bekämpfen und der Rohlheit und dem Übermuth der Massen steuern. Die landwirtschaftlichen Zölle könnten heute nicht aufgehoben werden, davon würden gerade die ländlichen Arbeiter den größten Schaden haben. Die Herren Sozialdemokraten möchten nur lauts Land gehen, da würden sie schon die Wahrheit zu hören bekommen. Abg. Bamberger (frei) geht ausführlich auf die deutsch-österreichischen Handelsvertragsverhandlungen ein und bekämpft dann die Kolonialpolitik. Redner bemerkte zum Schluss unter großer Heiterkeit, Herr Windhorst sei derartig Kolonialschwämmer

geworden, daß die erste deutsche Lokomotive in Ostafrika eigentlich den Namen „Windhorst“ erhalten müsse. Reichsanziger von Capri berichtet einer Auflösung des Abg. Bamberger gegenüber, es wäre wirklich besser gewesen, wenn die schwedenden Handelsvertragsverhandlungen mit Wien hier nicht berührt worden wären. Abg. Hahn (cons.) protestiert gegen die Ausführungen des Abg. Bebel, die meist große Übertriebungen sind. Die Wohnungen der ländlichen Arbeiter sind jedenfalls noch besser, als in den Städten die Arbeiterwohnungen in Kellern und Dachgeschossen. Abg. von Kardorff (freikons.) tritt ebenfalls dem Abg. Bebel entgegen, der hier allerdings die auf gewaltigen Umsturz gerichteten Pläne seiner Partei verschleierte. Man wisse ja aber doch, was das bedeutet. Die Sozialdemokratie bietet dem Arbeiter nur Wo te, wir geben praktische Thaten. Gutes für den Arbeiter kann überhaupt nur erreicht werden auf dem Wege der Pflege des Geistes, der Gottesfurcht und der guten Sitte. Abg. Bissel (lib.): Weder mit der Religion, noch mit Gewalt ist erfolgreich gegen die Sozialdemokratie anzukämpfen. Die Hauptfahrt ist, daß wir uns ehrlich und wirklich nach Kräften bemühen, eine Besserung der Verhältnisse der Arbeiter herbeizuführen, dann wird die Sozialdemokratie schon von selbst austreiben gefährlich zu sein. Unsere Zollpolitik hat zu recht schlechten Verhältnissen im Innern Deutschlands geführt, verlängt man doch schon, einzelne Gebietstheile gegen andere auszu spielen. Gerade durch die landwirtschaftlichen Zölle ist das ganze Zollsysteem in Misckredit gekommen. Die Debatte wird hierauf geschlossen. Es folgt eine Reihe persönlicher Bemerkungen, worauf ein Theil des Pläts der Budgetkommission überwiesen. Der Rest wird in Plenum erledigt werden. Es werden dann noch erledigt die Debatte über die Ausführung der seit dem Jahre 1875 erlassenen Anleihegesetze, durch Kennzeichnung, und sodann das elbst lohnende Pläts-Kontrollgesetz in zweiter Lesung. So dann vertagt sich das Haus. Nächste Sitzung: Freitag 11 Uhr. (Erste Lesung des türkischen Handelsvertrages und der Zulassungserklärung.)

## Locales und Provinzielles.

Hirschberg, den 11. December 1890.

\* [Unterstützungs-Bewilligung.] Die Schlesische Provinzial-Synode hat der Kirchengemeinde Seidow aus dem Kirchencollectenfonds für bedürftige Gemeinden eine einmalige Unterstützung von 3000 Mk. bewilligt.

\* [Auf der Eisenbahn-Neubaustrecke Hirschberg-Petersdorf] sollen die Maurer- und Steinmetzarbeiten für die Zackenbrücke in Stat. 74 + 50 der genannten Strecke am Dienstag den 30. d. Mts. Vormittags 11 Uhr, verdungen werden. Angebote, denen mit Namenszug und Stempel versehene Proben beigegeben sein müssen, sind unter der Aufschrift „Angebot auf Maurerarbeiten“ an die Königliche Bauabteilung in Warmbrunn einzurichten, in deren Bureau während der Dienststunden die Bedingungen eingesehen werden können. Letztere sind auch gegen 80 Pf. von dort zu beziehen. Der Zuschlag erfolgt in 14 Tagen.

\* [Sinfonie-Concert.] Das zweite Sinfonie-Concert unserer durch biegsame musikalische Kräfte verstärkten Jägerkapelle hat in doppelter Beziehung Anspruch auf rühmende Erwähnung. Erstens war es dem Leiter der Kapelle, Herrn Kalle, gelungen, ein Programm zusammenzustellen, welches auch hochgespannten Erwartungen genügte, und zweitens war das Concert ausgezeichnet durch die Mitwirkung eines trotz seines kurzen biegsigen Wirks schon allgemein beliebten Künstlers, des Herrn Musikdirektors E. Voigt. Die Sinfonie No. 4 B-dur von Beethoven, welche den ersten Theil des Concertes füllte, ist ein klangeschönes, leicht verständliches Werk und erzielt wie alle Schöpfungen des großen Meisters eine tiefe Wirkung. Die Sinfonie entzückt durch ihre Tiefe, ihre Genialität und ihren kunstvollen Aufbau ebenso sehr den Musiker und Kenner, als durch ihre Anmut, ihren Humor, ihren melodischen Reiz, ihre häufig elektrisirende Rhythmus und die einfache Wahrheit ihres Ausdrucks auch den Dilettanten und das Volk. Die Aufführung und Ausführung des Werkes waren recht gut und lobenswerth. Ist die Mitwirkung des Herrn Musikdirektors Voigt in einem Sinfonie-Concert einerseits als dankenswerthe Anerkennung der künstlerischen Bestrebungen unserer Jägerkapelle aufzufassen, so beweist andererseits die Wahl des Stückes „Concert“ in

A-moll für Cello" von Goltermann, daß der genannte Künstler es verschämt, mit Solonstücken um die Gunst des Publikums zu buhlen. Den Vorjügen des meisterhaften Spiels des Herrn Voigt haben wir wiederholt unser unumstrittene Anerkennung gezollt; dasselbe wird als ein durchaus schulgerechtes und von warmen Ausdrucks besetztes den Intentionen der Componisten stets in durchdachtest Weise gerecht und ist so manchem Cellisten als Beispiel und Vorbild nachdrücklich zu empfehlen. Wie der Künstler in der Gunst des Publikums steht, bewies der herzliche und reiche Beifall, der seinem Vortrage folgte. Von Orchesterstücken lamen noch "Concert-Ouverture F-dur" von Kuhnt, eine fesselnde, überaus melodische Composition, zwei Stücke für Streich-Instrumente: "Bineta" von Grunwald und Weihnachtsglocken a d. Kinderchristabend von Niels-Gade, ein liebenswürdiges und seines Salonsstift, und zum Schluss die Ouvertüre zu "Ring Blas" von Mendelssohn zur Aufführung. Das Concert ist als ein hervorragend gutes dieser Saison zu bezeichnen. Doch können wir nicht unterlassen, dem must liebenden Publikum mitzuheilen, daß noch für viele recht viel Platz im "Concerthaus-Saale" übrig ist. Nur die lebhafte Belebung seitens unserer gute Musik liebenden Bürgerchaft kann Lebensbedingung der Sinfonie Concerte sein, ja sie müßte um so mehr vorausziehen sein, als dem Unternehmen des Herrn Kalle, wie wir mit allen bisherigen Besuchern anerkennen müssen, ein durchaus künftigerliches Gerüge eignen ist.

\* [Aufhebung der Hundesperrre.] Die über die Ortschaften Giersdorf, Märzdorf, Hain und Seidorf verhängte Hundesperrre hat nach dreimonatlicher Dauer nunmehr ihr Ende erreicht.

\* [Die russische Schweine-Einfuhr.] Oberschlesische Zeitungen fordern jetzt den Ausschluß der Berliner Großhändler von den Beuthener und Myslowitzer Schlachthöfen, weil diese alle russischen Schweine aufkaufen und den Oberschlesiern somit herzlich wenig davon bleibt.

\* [Das Hezen von Hunden] auf seinen Feind ist eine so gemeine Unsitte, daß sie seitens des Gerichts stets streng bestraft wird. Das Schöffengericht zu Königshütte hatte gegen den Fleischer Heinrich Peznig, der am 2. Februar d. J. seinen Hund auf den vorübergeenden ihm unlieben Hüttenarbeiter Johann Tabor gehegt und nachdem der Hund denselben gefaßt, noch mishandelt, nur auf 25 Mk. Geldstrafe erkannt. Diese Strafe erschien der kgl. Staatsanwaltschaft mit Rücksicht auf den Sachverhalt nicht angemessen, sondern viel zu niedrig. Die deshalb im Allgemeinwohl gewiß zu Recht eingelegte Verurteilung hatte den Erfolg, daß Peznig von der Beuthener Strafkammer zu 6 Wochen Gefängnis und einer Woche Haft verurtheilt wurde. Eine Warnung für ähnlich hohe Patrone.

\* [Eine für die Fleischer und Viehhändler wichtige Bestimmung] tritt mit dem 1. Januar 1891 im Bereich der preußischen Staats-eisenbahnen in Kraft: Die Viehbegleiter brauchen von diesem Tage ab keine Fahrkarten mehr zu lösen, vielmehr dient in allen Fällen der Beförderungsschein als Fahrausweis und ist in diesem der tarifmäßig zu erhebende Fahrpreis von 2 Pfg. für das Kilometer zu berechnen. Die Beförderung der Begleiter erfolgt in der 3. Klasse, sofern denselben nicht aus besonderen Gründen ein Platz im Pack- oder Güterwagen angewiesen werden muß, oder dieselben nicht in den betreffenden Viehwagen Platz nehmen.

\* [Polizeibericht.] Gefunden wurde: Eine Pelzboa. — Eingefangen: Eine weiß- und schwarzfleckte Jagdhündin in der Schützenstraße.

n. Erdmannsdorf. Am 2. Adventssonntag wurde hier selbst das 50jährige Jubelfest der Kirche feierlich begangen. Die Jubelbraut war mit frischem Grün schön geschmückt und mit der zahlreich versammelten Gemeinde erfüllt. Der durch viele Damen und Männer verstärkte kirchliche Sängerchor trug mit Begleitung der Elger'schen Musikkapelle unter der sehr tüchtigen Leitung des Herrn Kantor Liegel die Festmusik von Gäbler: "Lobe den Herrn" vor. Die aus Chor, Quartett und Choral bestehende schöne Musik stimmte die Gemeinde zu hoher Andacht und bereitete würdigst auf die ergreifende Festpredigt des Herrn Pastor Tiesler vor, in welcher auch der erfreuliche Umstand Erwähnung fand, daß Se. Majestät Kaiser Wilhelm der jubilirenden Gemeinde ein Telegramm als Festgruß habe zugehen lassen. Nach der Predigt fand die feierliche Einführung des Herrn Kantor Liegel in sein Amt statt. Möge derselbe lange im Segen wirken und die Kirche auch fernerhin und bis in die fernsten Zeiten ihre hohe Aufgabe erfüllen können.

e. Hayna, 11. December. Zwei junge Burschen von hier im Alter von 18 und 20 Jahren, von denen der eine schon wiederholt vorbestraft ist, entbrachen in der Nacht zum Sonntag einen im Hause des Schuhmacher Kuckowsky'schen Hauses stehenden Waarenkasten und entwendeten daraus eine Anzahl Schuhe und Stiefel im Gesamtwerte von

etwa 80 Mk. Am anderen Tage begaben sie sich frühzeitig nach Kaiserswaldau und Radchen und verkauften dort sämtliche gestohlene Sachen zu Schleuderpreisen. Beide Burschen wurden verhaftet und sehen nun ihrer Bestrafung entgegen. — Ein hiesiger Fleischermeister schlachtete im städtischen Schlachthause vor einiger Zeit eine Kuh, von welcher ein zwar schon vollständig entwickeltes Kalb als ungeboren zum Verkauf beanstandet wurde. Beim Nachhauschaffen des Fleisches fehlte das Kalb und eine vorgenommene Nachsuchung blieb erfolglos. Nachträglich hat sich jedoch herausgestellt, daß ein anderer Fleischer das Kalb an sich genommen und verwendet hat. Derselbe dürfte sich demnächst vor dem Strafrichter zu verantworten haben.

o. Goldberg, 11. December. Außer den des Münzvergehens schuldigen Handelsmann Tiebig aus Neukirch und dem Uhrmacher Wieland in Adelsdorf ist noch der Dienstknabe Pohl aus den Feldhäusern bei Neudorf am Gröditzeberg, welcher früher in Adelsdorf diente und mit Wieland bekannt war, verhaftet und wegen derselben Vergehen unter Anklage gestellt worden. Wieland und Pohl sind bereits in das Landgerichtsgefängnis zu Liegnitz eingeliefert. Auf dem Transport des Tiebig nach dem Schönauer Gefängnis verriet er dem Transporteur, daß er noch weitere falsche Münzen in den an seine Besitzung anstoßenden Garten bei der bei ihm vorgenommenen Haussuchung und Visitation geworfen habe. Es fanden sich auch dort je 5 gefälschte 20- und 10-Markstücke vor. Tiebig, der die Fälschungen zum Auswechseln an die anderen beiden Mitschuldigen austheilte, will die falschen Münzen a s Berlin zugeschickt erhalten haben. Der Erste Staatsanwalt in Liegnitz ersucht um schleunige Einsendung der etwa noch vorhandenen falschen Münzen unter Angabe der näheren Umstände der Vereinnahmung derselben.

m. Greiffenberg, 11. December. In der Nacht zum Mittwoch wurde beim Blattbinder Müller jun. in der Bielstraße ein Einbruchsdiebstahl verübt. Die Diebe, welche ein Fenster der nach dem Hofe zu gelegenen Parterrestube eingedrückt hatten und dann eingestiegen waren, haben a s einem Schreibsekretär ungefähr 150 Mark in baarem Gelde entwendet. Herr Müller war mit seiner Frau abwesend und das Dienstmädchen nebst dem Kinde schliefen in einem oberen Stockwerk.

h. Görlitz, 11. December. Vor Kurzem hatten zwei Individuen, die sich in einem Gefängnis Sachens kennen gelernt hatten, hier ein Stellenvermittlungsbureau gegründet. Auf eine Anzeige, daß sie eine Person bei 35 Mk. Wochenlohn suchten, die 150—200 Mk. Caution erlegen könnte, meldeten sich zahlreiche Bewerber, von denen es einem auffiel, daß in seiner Gegenwart bei seiner Anmeldung eine andere Person für dieselbe Stelle engagiert wurde und deshalb erstattete er Anzeige. Die Polizei nahm den Haupschwindler in dem Augenblick fest, als er auf der städtischen Sparkasse die 150 Mk. erheben wollte, die in einem ihm als Caution übergebenen Sparkassenbuch eingetragen waren. Sein "Buchhalter" wurde im Bureau verhaftet.

s. Grünberg, 11. December. Beim Baumfällen im herrschaftlichen Forst zu Saabor verunglückte der 18jährige Sohn der Häuslerfrau Baumert dadurch, daß ihn ein fallender Baum derartig an den Leib traf, daß der Unglückliche unter großen Schmerzen in Folge erlittener innerer Verletzungen verstarb.

i. Netze, 10. December. Einen seltenen aber guten Fang machte vorige Woche ein hiesiger, auf dem Ringe an der Buttermarktseite wohnender Kaufmann. In seinem Geschäftslocal, welches zu ebener Erde liegt, fand er früh Morgens beim Aufriegeln des Ladens dicht an der Hinterwand des Hauses, welches nach dem Bielefelder zu belegen ist, ein größeres Loch vor, welches von einem Haufen aufgewühlter Erde, Holztheile und Mörtel umgeben war. Auf Anrathen eines Nachbarn stellte man in der nächsten Nacht an der Stelle des Ladens, wo sich das Loch befand, eine große Falle auf. Als der Kaufmann am anderen Morgen sein Geschäft öffnete, hörte er schon von weitem ein heftiges Rumoren in seinem Laden und entdeckte bei näherer Untersuchung, daß sich ein ausgewachsener Iltis in der Wildfalle gefangen hatte und verzweifelte Anstrengungen machte, sich zu befreien. Was das Raubzeug in dem Waarengeßäft gesucht hat, ob es

dort etwa dem Ratten- oder Mäusefang obgelegen, ist unklar. Sicher aber ist, daß sein Fell demnächst wohl zu einem erwärmenden Pelzstück verarbeitet werden wird.

y. Hoyerswerda, 10. December. Ein in seinen Folgen sehr bedauerlicher Unfall ereignete sich kürzlich in der Königl. Eisenban-Nebenwerkstatt hier selbst. Kurz vor der Mittagspause flog dem Schmied Dömmel der Handhammer vom Stiel und dem Schmied Möbius direct an die Stirn, so daß er zurücktaumelte und das Blutstromweis von der Stirn lief; trotzdem hat der Verletzte, nachdem er sich die Wunde nothdürftig hatte verbinden lassen, noch bis zum Abend gearbeitet. Am anderen Tage aber konnte Möbius nicht mehr arbeiten und ist gegen 6 Uhr Abends an der erhaltenen Verletzung gestorben. Möbius, ein kräftiger Mensch von 25 Jahren, wollte sich binnen Kurzem verheirathen; es trauert um denselben außer der Mutter, welche in ihm ihre Stütze verloren hat, auch die Braut.

t. Militsch, 10. December. Montag früh sind die Ulanen Tschirmer und Clemens von der dritten Eskadron des hiesigen Ulanen-Regiments in ihrem Quartier erstickt aufgefunden worden. Durch die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche war es nur möglich, den Ulan Clemens zum Leben zurückzurufen. Der Erstickte, Ulan Tschirmer aus Kletten-dorf, diente das zweite Jahr und wollte zu Weih-nachten einen mehrtagigen Urlaub nachsuchen, um seine Eltern besuchen zu können.

t. Beuthen, 11. December. Die verehelichte Bergmannsfrau Kulawik aus Rosberg hatte das Unglück, bei einem Gange durch die Stadt so hinzustürzen, daß auf der Stelle der Tod eintrat. Die so plötzlich Verschiedene ist Mutter von zwei unmündigen Kindern, von denen das eine erst sechs Wochen alt ist. Die Stelle des Bürgersteiges, wo die Un-glückliche den tödlichen Sturz gethan hat, war ziemlich mit Asche bestreut.

s. Ratibor, 11. December. Bei einer am vergangenen Freitag im Wirkauer Walde abgehaltenen Jagd ereignete sich ein beklagenswerther Unfall mit tödlichem Ausgang. Der Schuß eines Jagdteilnehmers traf den zu Schlausewitz stationirten Förster Klose so unglücklich, daß derselbe auf der Stelle seinen Geist aufgab. Die Leiche des unglücklichen Forstmannes wurde in das Forsthaus zu Schlausewitz geschafft.

w. Woischwitz, 10. December In dem hiesigen Etablissement der "Silesia", Verein chemischer Fabriken, explodirte heute in früher Morgenstunde ein Ammoniakocher, wodurch ein Arbeiter ums Leben kam und ein zweiter schwer verletzt wurde. Der Unfall ist durch Unachtsamkeit des ersten Arbeiters, der den Kocher bediente, hervorgerufen worden.

## Weihnachts-Wanderung

durch den Inseratenheil der "Post aus dem Nieselgebirge" und des "General-Anzeigers".

Wem es an Zeit und Lust fehlt, zur Befriedigung von Weihnachtswünschen auf Forschungsreisen auszugehen, dem kann empfohlen werden, die Weihnachtsausstellungen von Carl Klein und C. A. Schulz in der Langstraße zu besuchen. Hier können die weitverzweigten Wünsche befriedigt werden. Als geeignete Geschenke für Familienangehörige finden sich hier in wirklich reicher Auswahl Papier-Ausstattungen, reizende Bücher, solide Lederwaren, Bilder mit und ohne Rahmen, unzählige Röppächen und für das kleine Volk bietet sich eine so reiche Auswahl in Bilderbüchern, Tischläden, Bilderbogen etc., daß man sagen möchte, es sei des Schönen und Kunstwerthen zu viel. Wir wünschen, daß sich für all die schönen Sachen Abnehmer finden mögen. — Eine stets willkommene Überraschung ist das Überreichen eines Bildes. Man verwöhnt sich selbst und macht dabei eine Freude, wenn man sein wohlgetroffenes Portrait spendet; da sorgen nun die Herren L. Springer und F. Vietzschmann für wohlgelegene Aufnahmen in jeder Größe und wer's besonders eilig hat, ist "im Moment" auf die Platte fixt. — Wer noch ein Lebliches thun will, der legt sein Bild in ein prächtiges Album oder eine geschmacvolle Umrüstung. Letztere Geschenke sind bei Emanuel Richter oder bei Oswald Menzel in größter Auswahl zu haben. Nebenbei kann man sich auch versöhnen lassen, von den anderen Jagergegenständen, die nicht nur Schau, sondern zum Kauf da sind, etwas mit nach Hause zu nehmen. Mit Bijouterien, Cigarrentaschen, Portemonnaies u. s. w. bereitet man stets Freude. — Die Firma Rumelt & Meierhoff empfiehlt als Weihnachtspräsenten alle Arten Haus- und Küchengeräte, besonders Waschmaschinen, Wringmaschinen, Brotschneidemaschinen, Reibemaschinen, Solinger Tischmesser und Gabeln, Taschenmesser, Scheeren, Wiegemesse, Käffermühlen, emaill. Geschirr, Taselwagen, Schwimmständer, Seeworfer, Kohlenkästen, Schlittschuhe, Kinderschlitten, Laub-sägemässen, Werkzeugkästen und andere praktische Gegenstände. Bei so reicher Auswahl an nützlichen und angenehmen Präsenten wird wohl Niemand das Vergnügen vermissen, ohne Passendes für sich und seine zu beschenkende Familie herausgefunden zu haben. — Im Seifen- und Parfümeriegeschäft von Hugo Maul in der Lichten Burgstraße werden vorzügliche Parfüms, prächtige Seifen und sonstige Toiletteartikel vortheilhaft einge-

findet immer nahe oder entfernte Verwandte, doch ihr kommt dieses Geld nicht zu."

"Siehst Du, Mutter, sie denkt genau ebenso."

Frau Benois strich ruhig einige Maschen weiter, dann hielt sie wieder inne.

"Ich habe alles sehr wohl verstanden, was Du mir mitgetheilt hast, mein Sohn," sprach sie. "Sie ist eine sehr wackere rechtschaffene Dame und ich vermag ihr meine Achtung nicht zu versagen. Aber umsonst, ihre Mutter hat sich gegen ihre Pflichten vergangen . . . Gerne hätte ich in ihr meine Schwiegertochter gesehen, wenn gegen ihre Familie nichts einzuwenden wäre. Ueber den General Bertolles mag man sprechen, was man will, das kümmert mich nicht . . . Das ist aber etwas anderes . . . Auf eine solche Wendung, mein Kind, war ich nicht vorbereitet."

"Mutter!" sprach Theodor ungemein sanft. "Sie ist unschuldig!"

"Ich sagte nicht, daß sie es nicht ist; doch die Sache ist mir peinlich, im höchsten Grade peinlich, mein Sohn."

"Mutter!" begann Theodor abermals und so liebvollen Tones, daß seine Worte nichts Vorwurfsvolles an sich hatten, "Du hast mich gelehrt, was meine Pflicht ihr gegenüber sei, als ich ungerecht und voreingenommen war."

"Schweige," sprach die Mutter sanft, "ich weiß es . . ."

Ein leiser Wind ließ die gelben Ranken des Ephesus gegen die Fensterscheiben pochen, als hätten sie Einlaß verlangt. Ein Vogel schlug mit seinem Flügel an die eine Scheibe, daß es leise klimpte. Der Vogel flog weiter und ließ sich singend auf einem Zweige nieder.

"Mutter," sprach Benois wieder, "sie steht allein, verlassen in der Welt da, allein mit ihren Todten, in einem House, das von schrecklichen Erinnerungen für sie erfüllt ist . . . und trotz des bedeutenden Vermögens, welches ihr eigen ist, besitzt sie kein Heim."

Mit einem Kopfnicken deutete die alte Frau an, daß sie dies wisse und verstehe.

"Sie hat niemanden auf Erden, außer mir, niemanden, der sie lieben und trösten würde. Ich habe mir gedacht, daß wir

thuend, als wären sie lange Zeit in einem feuchten finsternen Keller eingeschlossen gewesen.

Instinktiv geleitete Benois seine Verlobte nach der einsamen Bastie, wo sie sich gemeinsam auf der Bank niederließen, wo er den Brief gelesen.

"Was willst Du jetzt thun?" fragte er Estelle.

Gedankenvoll blickte Estelle in die Ferne.

"Ich möchte nach Paris zurückkehren und Raymonds Grab besuchen," erwiderte sie. "Es bedünkt mich, als könnte ich gar nicht genug Thränen für den Unglücklichen vergießen. Das Herz bricht mir, wenn ich mit seinen letzten Augenblicken vergeblich wärte."

Er lebte glücklich," bemerkte Benois melancholisch.

Estelle erwiderte nichts und Benois sah sie unter ihrem Schleier weinen.

"Weine nur, Geliebte," sprach er zärtlich. "Dies sind rechtschaffene, echt schwesterliche Thränen, die Dir zur Ehre gereichen."

Estelle begriff, daß ihr Verlobter nicht mehr eifersüchtig sei.

"Und was gedenkst Du zu thun?" fragte sie, ihren Schmerz bekämpfend.

"Ich begleite Dich nach Paris zurück und dann reise ich nach Hause zu meiner Mutter?"

Estelle blickte ihn fragend an.

"Und wohin gehst Du?" fragte Benois wieder.

"Ich? Ich weiß es nicht. Vor Saumeray habe ich Furcht. Ich würde dort viele Erinnerungen aus meiner Kindheit antreffen und diese sind es besonders, die ich vergessen will. Und das Haus Bertolles erfüllt mich mit Entsetzen — Ich habe kein Heim mehr. Ich werde einiger Tage bedürfen, um mich irgendwo niederzulassen. Doch eines muß ich Dich bitten. Ich möchte gern ein gemeinnütziges Institut, etwa ein Krankenhaus, aber noch lieber ein Asyl für solche Gründen, die niemand haben. Hierzu würde ich das Vermögen der Familie Bertolles verwenden, um das Andenken Raymonds zu verewigen. — Schon lange habe ich hierüber nachgedacht, jetzt aber steht mein Entschluß fest. Mir bleibt das Vermögen meiner Mutter, das einzige, an welches ich ein Unrecht habe."

Roman-Beilage der „Post a. d. R.“ — Ein Geheimnis.

bestes und praktischstes System, unübertraffen in ihren Leistungen

**Prima Ringmaschinen**

und

**Para-Gummiwalzen,** eiserne amerikanische

**Hausmängeln,**

**Schlittschuhe,** in großer Auswahl, bewährte Systeme.

**Kinderschlitten, Stuhlschlitten,**

**Sportsschlitten,**

Pa. Solinger Stahlwaren

von J. A. Henckels und anderen renommierten Fabriken.

**Rumpelt & Meierhoff.**

**Albert Ludwig**, Drechsler-, Galanterie-, Kurzwaren- u. Wollgeschäft,

60 Markt 60.

empfiehlt kurze und lange Tabakspfeifen, Cigarrenspigen in Weichel und Meerschaum, Spazierstöcke, Schnupftabaksdosen, Portemonees, Cigarettenaschen, Kämme, Bürsten und Spiegel, Brochen, Armbänder, Haarspangen u. s. w. in größter Auswahl und zu billigsten Preisen. Auch empfiehlt zum bevorstehenden Feste meine anerkannt

triebstätigste Presshefe.

**Geschäfts - Veränderung.**

Hiermit weinen wir einen Kundshaft zur Nachricht, daß ich meine

**Schmiede-Werkstatt**

von den Brüdern Nr. 8 nach

**Franzstraße No. 1, frühere Borrmann-Schmiede,** verlegt habe. Indem ich bitte, mir das bisher bewiesene Wohlwollen auch ferner bewahren zu wollen, zeichne ich Hochachtungsvoll **B. Tschirschitz**, Schmiedemstr.

**Atelier für Photographie von R. Kreisel,**

**Frank's Privatweg,**

empfiehlt sich zu photographischen Aufnahmen aller Art bei guter Ausführung und billigsten Preisen. Das Atelier ist täglich gut geheizt.

Achtungsvoll

**D. O.**

**Löffel, Ofenvorseher, Feuergeräthständer, Eß- und Pfannen-, Mandelmühlen, Fleischhack- u. Reibmaschinen, Taselwaagen, Wirtschaftswaagen, Tischglocken, Glanzplatten, Kunze'sche Schnellbräter, Gänsebratpfannen, Petolen- u. Spirituskocher, Brodhobel** und noch viele andere Artikel empfehlen zu billigsten Preisen:

**Nosen u. Fäten, Norma l - Hemden, Jagdwesten, Socken, Strümpfe u. Handschuhe,** gestrickt und gewalkt, wollene und seiden Hals tücher u. c. billiger als jede Concurrenz zu verkauft Ferner empfiehlt:

**Winter-Wolle** keine harte, kratzige, sondern schöne, weiche Ware, Bolspund nur 2,80 Mk., reeller Wert 3,50.

**E. Bial,** 52, Kornlaube 52.

**Volligste Bezugssquelle für Händler**

für den Weihnachtsbedarf empfiehlt:  
**fr. gemahlene Raffinade,** Pf. 30 Pf. bei 5 Pf. 28 Pf.,  
**große Rosinen,** Corinthen, Sultaninen, Mandeln, süß und bitter,  
**Bosnier Pflaumen,**  
**fr. Margarine,** à Pf. 80 Pf., Schmalz, à Pf. 55 Pf., Wallnüsse, rumänische und französische,  
**fr. Dampf-Kaffee,** à Pf. 1,50, 1,60, 1,80 Mr., Citronenöl, in Fläschchen à 10 u. 20 Pf., gemahlenen u. ungemahlenen Mohr, Echt französ. Parfüms in allen Größen in reizenden Fläschchen u. Attarpen, sowie das Neueste in Cartonnagen zu Weihnachtsgeschenken.

**Emil Korb.**

Suche bald oder 1. Januar

**6000 Pf.**

zu 5% gegen Hypothek zu leihen. Pf. 100 Exped. d. Blattes.

**+ Altkatholische Gemeinde.** Am 3. Sonnabend im Advent (14. December) Gottesdienst mit Predigt um 1/2 Uhr.

**Kopfhüllen** zu halben Preisen bei **E. Bial,** 52 am Markt 52, Kornlaube.

Mein großes Lager Reisekörbe, Waschkörbe, Papierkörbe, Damenkosse, Korbstühle, Blumentische, Puppenwagen u. s. w., empfiehlt billigst.

**H. Gerber**, Korbmacherstr., Kornlaube 5.

empfiehlt  
**G. & W. Ruppert**, Getreidebrennerei Herischdorf bei Warmbrunn.  
*Menschenfreund!*

Heute Schweinschlachten. Frisch von 10 ab Wellfleisch, Hends Wurstsalami, wozu ergebenst einladet

**Karl Kuhnt**, Rathauskeller.

**Kirchliche Nachrichten.**

Amtswoche des Herrn Pastor Schenk vom 14. bis 20. December. Am 3. Sonnabend des Advent Hauptpredigt: Herr Pastor Schenk — Nachmittagspredigt: Herr Pastor Niebuhr. — Sonntag früh 10 Uhr Communion: Herr Pastor Niebuhr. — Sonntag früh 10 Uhr Gottesdienst in Eichberg: Herr Pastor Lauterbach. — Sonntag Nachmittag 4 Uhr Gottesdienst in Gunnersdorf: Herr Pastor Niebuhr.

"Es soll geschehen," erwiderte Venois. "Nur gönne mir soviel Zeit, um meine Mutter besuchen und mit ihr sprechen zu können."

Estelle ließ den Kopf sinken.

"Du hast Recht," sagte sie. "Deine Mutter möchte mich nicht zur Tochter haben, wenn sie die Wahrheit kennen würde, und dennoch . . ."

"Meine Mutter besitzt ein gütiges wohlwollendes Herz," lautete die Antwort Venois'; "und ich vertraue ihrer Gerechtigkeitsliebe. Doch ob sie nun einwilligt oder nicht — ich habe Dir gesagt, Estelle, daß Du meine Gattin wirst."

Eine Stunde später befanden sie sich auf der Fahrt nach Paris.

35.

Am nächsten Morgen in Paris angelangt, begleitete Venois Estelle vor allem nach Hause, worauf er sich gegen zehn Uhr zum Staatsanwalt Bolvin begab.

Dieser vernahm schweigend das Geheimnis, welches ihm auf sein Ehrenwort anvertraut wurde. Als Venois geendet hatte, blickte ihn Bolvin an.

"Ich sagte Ihnen seiner Zeit bereits," sprach er, "dass das Geheimnis mit der Witwe zusammenhänge; jedenfalls ist es ein ebenso seltener als merkwürdiger Fall . . . Bedauerlich aber ist die Sache insofern, als ich keinen Weg sehe, Frau v. Bertolles gegenüber der öffentlichen Meinung zu rechtfertigen."

"Nichts liegt ihr ferner, als ein solches Verlangen," erwiderte Venois kalt. "Sie ist über die sogenannte öffentliche Meinung erhaben. Ich hatte Ihnen versprochen, Ihnen von der Wahrheit Mittheilung zu machen, wenn es mir gelingen sollte, dieselbe zu entdecken; ich bin also gekommen. Andererseits wollte ich die Unschuld der Witwe in den Augen des Mannes nachweisen, der sie zuerst verdächtigte."

"Sie zürnen mir," sagte jetzt Bolvin bedauernd, "und ich fürchte, daß mir auch Frau von Bertolles nicht verzeihen wird. Indes . . ."

"Frau von Bertolles verzeiht immer," sprach Venois und erhob sich von seinem Platz.

Nach einer Pause blickte Bolvin seinen Gast fest an.

"Hätten Sie nicht die Güte, ihr zu sagen, daß ich sie demüthig um Verzeihung bitte, und es, wenn sie es mir gestatten wollte, mir zur Ehre antrechnen würde, sie persönlich um Entschuldigung zu bitten."

"Ich werde es ihr sagen," erwiderte Venois und verließ den Staatsanwalt, um ohne Aufenthalt zum Bahnhofe zu fahren. Nachmittag war er bereits daheim angelangt.

Seine Mutter, die er telegraphisch benachrichtigt hatte, harrie schon ungeduldig seiner, obgleich sie ihre Ungeduld sorgfältig hinter ihrer heiteren Ruhe zu verbergen suchte. Als sie endlich in dem großen Speisezimmer allein blieben, welches zu dieser Jahreszeit von üppigen Schlingpflanzen beschattet wurde, deren Ranken sich bei jedem Windhaube leise bewegten und sich gegen die Fensterscheiben rieben, rückte Theodor seinen Stuhl näher an den seiner Mutter, und berichtete ihr ausführlich die tragische Geschichte dieser unglücklichen Familie.

Frau Venois hörte ihn mit zusammengepreßten Lippen bis zu Ende an, ohne ihn zu unterbrechen. Die Stickerei war ihren Händen entglitten und nicht die geringste Bewegung verriet die in ihr auftauchenden Gedanken. Als die Erzählung zu Ende war, blickte sie ihren Sohn mit den schönen lebhaften Augen an, die von einem Thränenschleier überzogen waren.

"Du sagst, sie habe jener unglücklichen Person verziehen?" fragte sie sanft.

"Vollkommen und gänzlich ungezwungen . . . Sieh, Mutter, Du weißt nicht, wie gut sie ist, so gut wie — Du."

Die Mutter ließ sich von diesen Worten nicht blenden, sondern nahm ihre Stickerei wieder zur Hand.

"Sie will aus dem Vermögen der Familie Bertolles ein Asyl gründen?" fuhr sie dann fort. "Das ist lobenswerth und sie thut wohl daran. Doch was gedenkt sie mit dem Gelde ihres Vaters, das heißt mit dem des Gatten ihrer Mutter zu thun?"

"Das weiß ich nicht; sie sagte mir blos, daß ihr dieses Vermögen verhaft sei."

"Sie muß es der Familie Brumaire zurückstatten. Man

\* [Eine für die Fleischer und Viehhändler wichtige Bestimmung] tritt mit dem 1. Januar 1891 im Bereich der preußischen Staats-eisenbahnen in Kraft: Die Viehbegleiter brauchen von diesem Tage ab keine Fahrkarten mehr zu lösen, vielmehr dient in allen Fällen der Beförderungsschein als Fahrausweis und ist in diesem der tarifmäßig zu erhebende Fahrpreis von 2 Pf. für das Kilometer zu berechnen. Die Beförderung der Begleiter erfolgt in der 3. Klasse, sofern demselben nicht aus besonderen Gründen ein Platz im Pack- oder Güterwagen angewiesen werden muß, oder dieselben nicht in den betreffenden Viehwagen Platz nehmen.

\* [Polizeibericht.] Gefunden wurde: Eine Pelzboa. — Eingefangen: Eine weiß- und schwarzgefleckte Jagdhündin in der Schützenstraße.

n. Erdmannsdorf. Am 2. Adventsonntag wurde hier selbst das 50jährige Jubelfest der Kirche feierlich begangen. Die Jubelbraut war mit frischem Grün schön geschmückt und mit der zahlreich versammelten Gemeinde erfüllt. Der durch viele Damen und Männer verstärkte kirchliche Sängerchor trug mit Begleitung der Elger'schen Musikapelle unter der sehr tüchtigen Leitung des Herrn Kantor Ziegel die Festmusik von Gähler: „Lobe den Herrn“ vor. Die aus Chor, Quartett und Choral bestehende schöne Musik stimmte die Gemeinde zu hoher Andacht und bereitete würdigst auf die ergreifende Festpredigt des Herrn Pastor Tiesler vor, in welcher auch der erfreuliche Umstand Erwähnung fand, daß Se. Majestät Kaiser Wilhelm der jubilirenden Gemeinde ein Telegramm als Festgruß habe zugehen lassen. Nach der Predigt fand die feierliche Einführung des Herrn Kantor Ziegel in sein Amt statt. Möge derselbe lange im Segen wirken und die Kirche auch fernerhin und bis in die fernsten Zeiten ihre hohe Aufgabe erfüllen können.

e. Hayna, 11. December. Zwei junge Burschen von hier im Alter von 18 und 20 Jahren, von denen der eine schon wiederholt vorbestraft ist, erbrachen in der Nacht zum Sonntag einen im Hausschlaf des Schuhmacher Kuczkowsky'schen Hauses stehenden Waarenfrank und entwendeten daraus eine Anzahl Schuhe und Stiefel im Gesamtwert von

wesend und das Dienstmädchen nebst dem Kinde schliefen in einem oberen Stockwerk.

h. Görlitz, 11. December. Vor Kurzem hatten zwei Individuen, die sich in einem Gefängnis Sachsen kennengelernt hatten, hier ein Stellenvermittlungsbureau gegründet. Auf eine Anzeige, daß sie eine Person bei 35 Mk. Wochenlohn suchten, die 150—200 Mk. Caution erlegen könnte, meldeten sich zahlreiche Bewerber, von denen es einem auffiel, daß in seiner Gegenwart bei seiner Anmeldung eine andere Person für dieselbe Stelle engagiert wurde und deshalb erstattete er Anzeige. Die Polizei nahm den Hauptschwindler in dem Augenblick fest, als er auf der städtischen Sparkasse die 150 Mk. erheben wollte, die in einem ihm als Caution übergebenen Sparkassenbuch eingetragen waren. Sein „Buchhalter“ wurde im Bureau verhaftet.

s. Grünberg, 11. December. Beim Baumfällen im herrschaftlichen Forst zu Saabor verunglückte der 18jährige Sohn der Häuslerfrau Baumert dadurch, daß ihn ein fallender Baum derartig an den Leib traf, daß der Unglückliche unter großen Schmerzen in Folge erlittener innerer Verletzungen verstarb.

i. Neisse, 10. December. Einen seltenen aber guten Fang machte vorige Woche ein hiesiger, auf dem Ringe an der Buttermarktseite wohnender Kaufmann. In seinem Geschäftslocal, welches zu ebener Erde liegt, fand er früh Morgens beim Aufriegeln des Ladens dicht an der Hinterwand des Hauses, welches nach dem Bielecanal zu belegen ist, ein größeres Loch vor, welches von einem Haufen aufgewühlter Erde, Holztheile und Mörtel umgeben war. Auf Anrathen eines Nachbarn stellte man in der nächsten Nacht an der Stelle des Ladens, wo sich das Loch befand, eine große Falle auf. Als der Kaufmann am anderen Morgen sein Geschäft öffnen wollte, hörte er schon von weitem ein heftiges Rumoren in seinem Laden und entdeckte bei näherer Untersuchung, daß sich ein ausgewachsener Iltis in der Wildfalle gefangen hatte und verzweifelte Anstrengungen machte, sich zu befreien. Was das Raubzeug in dem Waarengeschäft gesucht hat, ob es

der Stelle seinen Geist aufgab. Die Leiche des unglücklichen Forstmannes wurde in das Forsthaus zu Schlausenitz geschafft.

w. Woschowitz, 10. December. In dem hiesigen Etablissement der „Silesia“, Verein chemischer Fabriken, explodirte heute in früher Morgenstunde ein Ammoniakloch, wodurch ein Arbeiter ums Leben kam und ein zweiter schwer verlegt wurde. Der Unfall ist durch Unachtsamkeit des ersten Arbeiters, der den Kocher bediente, hervorgerufen worden.

### Weihnachts-Wanderung

durch den Infernenthal der „Post aus dem Niedergebirge“ und des „General-Anzeigers“.

Wem es auf Zeit und Lust fehlt, zur Befriedigung von Weihnachtswünschen auf Forschungsreisen auszugehen, dem kann empfohlen werden, die Weihnachtsausstellungen von Carl Klein und C. A. Schulz in der Langstraße zu besuchen. Hier können die weitverweigtesten Wünsche befriedigt werden. Als geeignete Geschenke für Familienangehörige finden sich hier in wirklich reicher Auswahl Papier-Ausstattungen, reizende Fächer, solide Lederwaren, Bilder mit und ohne Rahmen, unzählige Nippeschen und für das kleine Volk bietet sich eine so reiche Auswahl in Bilderbüchern, Tuschlasten, Bilderbogen etc., daß man sagen möchte, es sei des Schönen und Kunstwerthen zu viel. Wir wünschen, daß sich für all die schönen Sachen Abnehmer finden mögen. — Eine stets willkommene Überraschung ist das Überreichen eines Bildes. Man verewigt sich selbst und macht dabei eine Freude, wenn man sein wohlgetroffenes Portrait spendet; da sorgen nun die Herren L. Springer und J. Vietzschmann für wohlgelungene Aufnahmen in jeder Größe und wer's besonders eilig hat, ist „im Moment“ auf die Platte fixt. — Wer noch ein liebliches thun will, der legt sein Bild in ein prächtiges Album oder eine geschmackvolle Umrähmung letztere Geschenke sind bei Emanuel Richter oder bei Oswald Menzel in größter Auswahl zu haben. Nebenbei kann man sich auch verführen lassen, von den anderen Lagergegenständen, die nicht zur Schau, sondern zum Kauf da sind, etwas mit nach Hause zu nehmen. Mit Bijouterien, Cigarettenäschern, Portemonnaies u. s. w. bereitet man stets Freude. — Die Firma Rumpelt & Meierhoff empfiehlt als Weihnachtspräparate alle Arten Haus- und Küchengeräte, besonders Waschmaschinen, Wringmaschinen, Brotschneidemaschinen, Reibemaschinen, Solinger Tischmesser und Gabeln, Taschenmesser, Scheeren, Wiegemesser, Kaffeemühlen, emaillierte Geschirr, Taselwaagen, Schwimmländer, Dosenvorräger, Kohlenkästen, Schlittschuhe, Kinderschlitten, Laubsägen, Werkzeugkästen und andere praktische Gegenstände. Bei so reicher Auswahl an nützlichen und angenehmen Präparaten wird wohl Niemand das Verkaufslocal verlassen, ohne dasselbe für sich und seine zu beschenkende Familie herausgefunden zu haben. — Im Seifen- und Parfümeriegeschäft von Hugo Maul in der Lichten Burgstraße werden vorzügliche Parfüms, prächtige Seifen und sonstige Toiletteartikel vortheilhaft einge-

laust. Die Weihnachtsausstellung dieses Geschäfts umfasst so ziemlich Alles, was zum Christbaumschmuck nothwendig ist: bunte Wachsstücke, Baumlichter, Lichthalter, Lametta, Knittergold, Gold- und Silberschaum, Engelsfiguren. Recht empfehlenswerth sind auch die Attrappen und Cartonnagen mit Parfüms und Odorens. — Die Garderobe ist im Winter stets mehr oder weniger zu complettiren; da steht man sich denn nach einem Tuch- und Garderobengeschäft im "Generalanzeiger" um und dieselbe weist auf Herrn C. W. Friedrich hin, dessen Fabrikate von anerkannter Güte sind und sich deshalb bestens empfehlen lassen. — Wir wollen nicht unterlassen, die Schuhwarenfabrikanten D. Nowak und A. Thum in empfehlende Erinnerung zu bringen. Wer da weiß, wie "wohlig" ein gut passender Stiefel ist, wird und bei dem jetzigen Frostwetter begreifen. — Wir sind noch nicht am Ende unserer Wanderung und gedenken d' selbe noch einige Tage fortzuführen. Aus dem bisher Vorgeschilderten erhellt aber bereits zur Genüge, welche reiche Auswahl von Waren aller nur denkbaren Arten am Orte erbältlich ist. Es wäre ein ganz unmäßiges Beginnen, sein Augenmerk auf auswärtige Firmen, z. B. in Breslau oder Görlitz zu richten und deswegen möchten wir die Mahnung erneuern: Kaufst am Orte von Euren Mitbürgern! Warum denn in die Ferne schweisen, wenn das Gute, ja das Beste, liegt so nah!"

\* [Schößfengericht a. 12. December] Am Abend des 11. November d. J. sollte ein Schuhmacher am Schützenplatz gehungen und auch sonst ein ruhestörendes Lärm verursacht haben; in Folge dessen erhielt er ein polizeiliches Strafverfahren, wonach er 3 Mark zu zahlen oder 1 Tag Haft zu verbüßen habe. Das Schößfengericht konnte ihm nach dem abwehrt nur die Strafe von 1 Mark nebst den Kosten anserlegen. Ein Fleischermeister von hier hat am 31. August d. J. d. n § 5 der hiesigen Schlachthof-Ordnung dadurch verletzt, daß er am angenannten Tage von seinem Gesellen in Cunnersdorf eine Kuh schlachten ließ. Die festgesetzte Strafe von 15 Mark und die Kosten wurden als nicht zu hoch angesehen. — Der oft vorbestrafte Arbeiter Mattern aus Schönwalde verbüßt z. B. eine dreimonatliche Gefängnisstrafe hierelbst. Am 28. September stahl er noch Herrn Mehrlein in Herischdorf zwei leere Säcke und erhielt noch 1 Woche als Zusatzstrafe. — Die verfehlte, bisheu unerschönte Frau Leopold, welche sechs kleine Kinder besitzt, stahl in Herischdorf von einem Ackerfelde 1 Sack Kartoffeln, 1 Rodehaxe und 1 Paar Frauenhandschuhe. Sie will den § 42 aus Not überstritten haben und erhielt 1 Woche Gefängnis. — Der pens. Polizei-Wachtmeister Rudolf Henkel in Berlin hatte im Laufe des August einen Transport von dort nach Hirschberg auszuführen. Der Transporteur war der Töchtergasse Trennle; für denselben erhielt er zur Fahrt 50 Pf. Begehrlichkeiten. Nach Ableferung desselben im hiesigen

Amtsgerichts-Gefängnis wurden ihm die Fahrkosten laut seiner Angabe, er habe die 3. Klasse des Eisenbahnzuges benutzt, mit 39 Mark 60 Pf. ausbezahlt, während er nur 32 Mark 10 Pf. bezahlt hat. Ebenso die Rückfahrt mit 21 Mark 20 Pf., wozu er nur 11 Mark 90 Pf. gebraucht hat. Sonach schädigte er den Justiz Fiskus nachweislich um 14 Mark 70 Pf. Der Angeklagte hat nur die 4. Klasse benutzt. Herr Reichs-Anwalt Lüser, welcher den nichtschenigen Angeklagten vertrat, bat um mildnernden Umstände, da Angeklagter sehr nervös sei. Der Gerichtshof verurteilte denselben zu 50 Mark eventl. 10 Tage Haft und die entstandenen Kosten. — Die verfehlte Arbeiter Hoffmann zu Strombrunn stahl am 28. October von einem Hause bei Strombrunn eine Rodehaxe und er zelt 3 Tage Gefängnis. — Zwei Seilergesellen, Rudolf Schmidt und Paul Gerhardt, befanden sich bei Frau Kluge hierelbst in Condition und entwendeten derselben am 5. October eine neue Wäsche im Werthe von 1 Mark 50 Pf., um der Gesellin des Schmidt in Sömiedeberg ein Geschenk zu machen. Der Gerichtshof verurteilte Schmidt zu 7 Tagen und Gerhardt nur zu 5 Tagen Gefängnis. — Eine Laden-Diebstahl-Anklage gegen den 16jährigen Carl Rink mußte vertragt werden und zwar bis künftigen Freitag, da Kläger, Herr Ludwig Kassel, sich telegraphisch entschuldigen ließ. — Am 25. bis 26. August ging eine kleine etwas angefehlte Gesellschaft vom Waldschlößchen aus nach Hirschberg nach Hause, darunter der jetzt in Dresden arbeitende Brauergesell Bernhard Ruppert. Vor ihm ging ein hiesiger Klempner-Meister M. Derselbe erhielt plötzlich ohne irgend welche Veranlassung von dem Erstgenannten einen Schlag auf den Hut, so daß dieser einige Löcher erhielt; auch wurde ihm der Hut in das Gesicht gestülpt. Nach Recognoisirung des R. mußte er noch 3 Tage in Untersuchung zubringen und wurde derselbe heut zu 15 Mark Geldstrafe oder 3 Tage Haft verurteilt, welche Strafe als durch die Untersuchungshaft verbüßt angesehen wurde. — Zum Schluss betrat Frau Stellenbacher Pauline Schaefer aus Neiße die Anklagebank. Dieselbe sollte am einem Donnerstag im August d. J. auf dem Wege nach Hirschberg eine Dür gergabt haben und sich angeeignet haben, mußte aber trotz den Aussagen ihres eigenen Schwiegervaters freigebracht werden.

Häfer unverändert, per 100 Kilogramm 12.50—13.00—13.80 Mt. — Mais ohne Aender., per 100 Kgr. 13.00—13.50—14.00 Mt. — Lupinen schwächer Umsatz, per 100 Kilogr. gelbe 8.40. bis 9.40—1.40 Mt. blau 7.50—8.50—9.50 Mt. — Widen vernachlässigt, per 100 Kilogramm 12.00 bis 13.00—14.00 Mt. — Bohnen schwächer Kauflust, per 100 Kilogr. 16.50—17.50—18.50 Mt. — Erbsen mehr beachtet, per 100 Kgr. 14.50—15.50—16.50 Mt. — Victoria 17.00—18.00—19.00 Mt. — Schlaglein in rub. Haltung. — Delfauten schwächer Umsatz. — Hanfblumen gefr. 16.00—17.00—17.50 Mt. — Pro 100 Kgr. netto in Mt. und Pf. Schlagleinfaßt 17.0—19.00—21.50. — Winteraps 21.3—22.8—24.0 Winterrüben 20.00—21.20 bis 23.50. — Leindotter 18.50—19.50—20.50 Mt. — Rapssachen in sehr feiner Haltung, per 100 Kgr. schles. 12.50 bis 12.75 Mt. — Leintuchen gut verkaufen, per 100 Kilogramm schles. 15.75—16.00, fremder 13.00 bis 14.50 Mt. — Palmentuchen gut gefragt, per 100 Kilogr. 12.00—12.25 Mt. — Kleefamen schwächer Umsatz, rotter ruhig, 32—42—57 Mt., weißer f. Qual. behauptet, 40—55—60 bis 70 Mt. — Schwedischer Klee sehr fest. — Heu der 50 Kgr. (neues) 2.30—2.60 Mt. — Roggenstroh ver 600 Kgr. 24 bis 27 Mt.

## Prima emaillierte Kochgeschirre

in Gußeisen, blau weiß, weiß weiß, grauwollig &c, in wirklich fehlerfreier Ware und colossaler Auswahl empfohlen zu außerordentlich billigen Preisen

**Teumer & Bönsch, Hildauerstr. 1 u. 2,**  
Präsent-Bazar. Ausstattungsgeschäft.  
Magazin für Lampen, Haus- u. Küchengeräthe.

Die bei Husten und Catarrhen öftlich zur Anwendung empfohlenen **Fays Sodener Mineral-Pastillen** sind in allen Apotheken und Droguerien à 85 Pf. zu kaufen.



## Zu Weihnachts-Präsenten

geeignet empfohlen:

**Universal-Waschmaschinen**,  
bestes und praktischstes System, unübertraffen in ihren Leistungen

**Prima Wringmaschinen**  
und

**Para-Gummiwalzen**,  
eiserne amerikanische

**Hausmangeln**,

**Schlittschuhe**,  
in großer Auswahl, bewährte Systeme.

**Kinderschlitten, Stuhlschlitten**,

**Sportschlitten**,

Pa. Solinger Stahlwaren  
von J. A. Henckels und anderen renommierten Fabriken.

**Rumpelt & Meierhoff.**

**Albert Ludwig**, Drechsler-, Galanterie-, Kurzwaren- u. Wollgeschäft,  
60 Markt 60,

empfiehlt kurze und lange Tabakspfeifen, Cigarrenspitzen in Weichel und Meerchaum, Spazierstäbe, Schnupftabakdosen, Portemonnaies, Cigarentaschen, Kämme, Bürsten und Spiegel, Broschen, Armbänder, Haarspangen &c. &c. in größter Auswahl und zu billigsten Preisen. Auch empfiehlt zum bevorstehenden Feste meine anerkannt

triebtägste Presshefte.

### Geschäfts-Veränderung.

Hiermit meiner weiten Kundenschaft zur Nachricht, daß ich meine

**Schmiede-Werkstatt**

von den Brüdern Nr. 8 nach

**Franzstraße No. 1**, frühere **Borrmann-Schmiede**, verlegt habe. Indem ich bitte, mir das bisher bewiesene Wohlwollen auch ferner zu wahren zu wollen, zeichne ich Hochachtungsvoll **B. Tschirshnitz**, Schmiedemeister.

**Atelier für Photographie von R. Kreisel**,

Frank's Privatweg,

empfiehlt sich zu photographischen Aufnahmen aller Art bei guter Ausführung und billigsten Preisen. Das Atelier ist täglich gut geheizt.

Achtungsvoll

D. O.

## In Folge geringer Geschäftsnukosten

bin ich in der Lage

die Wollhemden, Hosen u. Jacken,

Normal-Hemden, Jagdwester,

Socken, Strümpfe u. Handschuhe,

gekrümmt und gewalzt, wollene und seiden-Hals tücher &c. &c.

billiger als jede Konkurrenz zu verkauft

herner empfiehlt:

## Winter-Wolle

keine harte, krähige, sondern schöne, weiche Ware, kostet nur 2.80 Mk., reicher Wert 3.50.

**E. Bial,**

52, Kornlaube 52.

Billigste Bezugsquelle für Händler

für den Weihnachtsbedarf empfiehlt:

**ff. gemahlene Raffinade**,

pfd. 30 Pf., bei 5 Pfd. 28 Pf.

**große Rosinen**,

Corinthian, Sultaninen,

Mandeln, süß und bitter,

**Bosnier Pflaumen**,

**ff. Margarine**, à pfd. 80 Pf.

**Schmalz**, à pfd. 55 Pf.

**Wallnüsse**, rumänische und französische,

**ff. Dampf-Kaffee**,

à pfd. 1.50, 1.60, 1.80 Mt.

**Citronenöl**, in Fläschchen à 10 u. 20 Pf.

gemahlene u. ungemahlene Mohn,

Echt französisches Parfüm in allen Ge-

rüchen in reizenden Fläschchen u. Attrappen,

sowie das Neueste in Cartonnagen

zu Weihnachtsgeschenken.

Emil Korb.

Suche bald oder 1. Januar

**6000 Mt.**

zu 5% gegen Hypothek zu leihen. Offert.

**K. 100 Exped. d. Blattes.**

+ Alt-katholische Gemeinde. +

Am 3. Sonnabend im Advent (14. December)

Gottesdienst mit Predigt um 1/2 Uhr.



Mein großes Lager Reisekörbe, Waschkörbe, Papierkörbe, Damenkosse, Korbstühle, Blumentische, Puppenwagen u. s. w., empfiehlt billigst

**H. Gerber**, Korbmacherstr., Kornlaube 5.



## Heute Schweinschlächten.

Früh von 10 ab Wellfleisch, Abends Wurstsalat, wozu ergeben einladet

**Karl Kuhnt**,

Nathauskeller.

**Kirchliche Nachrichten**. Amtswoche des Herrn Pastor Schenck vom 14. bis 20. December. Am 3. Sonnabend des Advent Hauptpredigt: Herr Pastor Schenck — Nachmittagspredigt: Herr Pastor Niebaur. — Sonntag früh 10 Uhr Communion: Herr Pastor Niebaur. — Sonntag früh 10 Uhr Gottesdienst in Eichberg: Herr Pastor Lanterbach. — Sonntag Nachmittag 4 Uhr Gottesdienst in Cunnersdorf: Herr Pastor Niebaur.

## Zum Weihnachtsfeste empfehle von meinem bedeutenden Lager in Colonialwaaren und Delicatessen

in nur besten Qualitäten:  
**Hochprima** großkönigl. mildgesalz. **Astrachaner Caviar**,  
 besten, großkörn. amerikan. Caviar,  
 in kleinen Dönnchen, Gläsern und ausgewogen.  
**Straßburger Gänseleberpasteten**,  
 verschiedener Größe; Pommersche Gänsebrüste und Keulen,  
 Pomm. Gänsepökelsleisch und Gänsefleisch,  
 echt Elbinger Neunaugen,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{3}$  und  $\frac{1}{4}$  Schoksfächer,  
**Ostsee-Delicatess-Heringe** in 2- und 4-Liter-Dosen.  
**Ostsee-Delicatess-Heringe ohne Gräten**,  
 in Bouillon, Tomaten- und Champignonsauce,  
 Russ. Sardinen in Fäschchen und Dosen, Christ. Anchovis,  
 feinst. geräuch. Rheinsalm, fr. Räucher-Aale, Kieler Sprotten und  
 Speckflundern, hochfeine Braunschweiger Schlackwurst,  
 Sardellen-, Trüffelleber-, Mett- und Rothwurst, Lachsschinken und  
 Dresd. Appetitwürstchen, Corned beef in 6 Pfds., 2 Pfds., und  
 1 Pfds.-Dosen und ausgeschnitten,  
 echt Königsberger Marzipan in 1 Pfds.-Säcken,  
 Kartoffeln und Thee-Confect, neue Maroc. Datteln,  
 Trauben-Rosinen, Sultanfeigen, Istrianae und Sicil. Haselnüsse.  
 Franz. Walnüsse, dickstückige Livornese Succade,  
**alle Sorten echt Braunschweiger Gemüse**,  
 als: Pa. Stangen- und Brechspargel, Schoten, Carotten,  
 Schnittbohnen, Rosenkohl, bestes Fabrikat und Pa. Qualität,  
**Almeria-Weintrituren**,  
**sämmtliche Gemüse-Präserven**  
 der Firma Seydel & Co. in Münsterberg.  
**Neue Extra-Kronen-Hummer**, Sardines à l'huile  
 in allen Packungen, bestes Fabrikat,  
 echt Deidesheimer Compot-Früchte  
 in grösster Auswahl und in Gläsern verschiedenster Größe.  
**Feinste Peccoblüthen, Pecco-Mélange**,  
 russ. Garawanen-, Souchong- und Imperial-Thees  
 in eleganten Kartons und ausgewogen.  
**Feinste Deutsche und Schweizer Chocoladen**,  
 von 1 bis Mt. 4,50 pro Pfund.

**Holländische und Deutsche Cacaos**  
 in verschiedenen Packungen und lose, sowie alle anderen Artikel für die seine Küche.  
 Ferner empfehle mein großes Lager gut gepflegter

## Weine

als Mosel-, Rhein-, Bordeaux-Weine, Madeira, Sherry, Portweine, sowie herbe und  
 süße Angarweine zu sehr civilen Preisen, echt Düsseldorfer Burgunder, Rum- und  
 Arac-Punsche von J. A. Kemna, Joh. Ad. Roeder und Nienhaus Nachflgr.,  
 sehr schönen Burgunder-Punsch von J. P. Karnasch,  $\frac{1}{2}$  Liter-Flasche nur Mt. 2,  
 $\frac{1}{4}$  Fl. Mt. 1.

**Echten 1883er Franz-Cognac**,  
 eine champagne, hochfeinen deutschen Cognac, sehr alten echten  
 Mandarinen- und Goa-Arac, ganz echten fetten Jamaika-Rum, alten  
 echten Nordhäuser Korn, franz. holländ. und deutsche Liqueure in  
 großer Au.wahl u. s. w. u. s. w.

## Johannes Hahn, Hirschberg in Schlesien.

N. B. Zum Fest erhalten  
**Pommersche Bratgänse, böhm. Leder- und Spiegelkarpfen**

von außerordentlicher Güte und erbittet Bestellungen rechtzeitig.

D. O.

**Zu sehr nützlichen Weihnachtsgeschenken**,  
 sowie zum prakt. Gebrauch: Wasch- u. pa. Wringmaschinen, Waschbretter, mit starken Blechen und billigere mit schwächeren Blechen von  
 80 Pf. an, Waschbleche, auch einzeln, selbstgefertigte durable Hausrathäthe  
 als: Wasserkannen, Eimer, Waschbedien, ob. eichenlack und grau emall. Wasserstanden, Wan-  
 nen, roh und lackirt, Waschständer, Water-  
 Closets in Säulenform u. in pol. Eichen-  
 holzkästen, mit Spülung u. dreifach. Wasserverschluss; st. Kohlenkästen und Löffel, kräftiges Wildgeschirr,  
 div. Lampen-Artikel u. a. m. zu billigen Preisen,  
 sämmtliche Badeartikel, Sitz- und Vollbadewannen  
 und Bidets z. empfiehlt

## Herm. Liebig, Klempnermeister,

dicht hinterm Burgthurm.  
 N. B. Auch empfehle Lampen, Glasschirme, Tulpen, Kugeln, Vasen,  
 Cylinder, Dachte z. z.

D. O.

**Alt-Schönauer Mehl-Niederlage**  
 empfiehlt zur Weihnachtsbäckerei hochfeine Weizenmehle aus den bestrenommierten  
 Mühlen, ferner:  
**täglich frische Frischete, gemahlenen Mohn**,  
 zu den billigen Preisen.

14 Schildauerstrasse 14.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur: J. Böhheim in Hirschberg.

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich meine  
**Dampfziegeli und Thonwaren-Fabrik**  
**Clara - Hütte**  
 zu Cunnersdorf

nebst dem

dazu gehörenden großen Thonlande  
 mit dem heutigen Tage

## Herrn Oscar von Rosenbruch

fäustlich überlassen habe.

Meinen werten Kunden für das mir bewiesene Wohl-  
 wollen verbindlich dankend, bitte ich, dasselbe auch auf  
 meinen Herrn Nachfolger freundlich übertragen zu wollen.

Cunnersdorf, den 9. December 1890.

Fran Mathilde Lehmann.

Nach vorstehender Anzeige in den Besitz der

## Clara - Hütte

heute getreten, bitte ich um gütige Zuwendung von Auf-  
 trägen, indem ich die Versicherung gebe, daß mein Bestreben  
 sein wird, bestes Fabrikat bei solidesten Preisen zu liefern.

Cunnersdorf, den 9. December 1890.

Oscar von Rosenbruch.

## M. Lindner's Schürzenfabrik, Schildauerstr. 23,

empfiehlt Wirthshafte-, Haus-, Schul- und seinen Damen-Schürzen in nur guten  
 Stoffen, sauberer Arbeit und neuesten Färgen. Als ganz besonders preiswert  
 offerire ich einen Posten **großer Damen-Schürzen** zu 50 Pf. Kinder-  
 schürzen schon von 20 Pf. an, Tricotkleidchen von 1-8 Mt., Reinwollene Tricot-  
 tailen von 2 Mt. an, Unterröcke von 1 Mt. 50 Pf. an bis zu den feinsten Belour-  
 Tuch und seidenen Röcken, Barchendhosen für Kinder und Erwachsene, Strümpfe  
 vom besten Kammgarn werden zum Herstellungspreise verkauft, Kopftücher, Woll-  
 und Chenille-Häubchen, Kopfshawls von 80 Pf. garniert 1 Mt., Corsets in grösster  
 Auswahl von 0,60, 0,80, 1,00 bis 1,20 Mt., Oberhemden, Chemistett, Krägen,  
 Stulpen, Cravatten in grösster Auswahl. Feinste Frauenhemden aus bestem Hemden-  
 tuch zu 1,00, 1,20, 1,40 Mt., ganz sein gefüst von 2-3 Mt. an, Nachttäden von 1-5 Mt

M. Lindner's Schürzenfabrik, Schildauerstr. 23.

## Berliner Börse vom 11. December 1890.

### Geldsachen und Banknoten.

Zinsfuß.

10 Gros. - Stück . . . . .	16,125	Pr. Bd.-Ed. VI. rückz. 115 . . .	4 $\frac{1}{2}$ % 113,20
Imperials . . . . .	—	do. do. X. rückz. 110 . . .	4 $\frac{1}{2}$ % 110,00
Deßter. Banknoten 100 Fl. . . .	176,70	do. do. X. rückz. 100 . . .	4 100,10
Russische do. 100 R. . . .	235,10	Preuß. Hyp. - Ver. Act. - G. Cert. . . .	4 $\frac{1}{2}$ % 100,10
		Schlesische Bod.-Cred.-Bsdbr. . . .	5 1 3,60
		do. do. rückz. à 110 . . .	4 $\frac{1}{2}$ % 100,10
		do. do. rückz. à 100 . . .	4 100,10

### Deutsche Bonds und Staatspapiere.

Deutsch. Reichs-Anleihe . . . . .

4 105,00

Preuß. Cons. Anleihe . . . . .

4 104,90

do. do. . . . .

3 $\frac{1}{2}$  97,90

do. Staats-Schuldscheine . . . . .

3 $\frac{1}{2}$  99,75

Berliner Stadt-Oblig. . . . .

3 $\frac{1}{2}$  95,75

do. do. . . . .

3 $\frac{1}{2}$  96,75

Berliner Pfandbriefe . . . . .

5 117,10

do. do. . . . .

4 104,50

Bommerische Pfandbriefe . . . . .

4 —

Boissche do. . . . .

4 11,10

Schles. altlandshaftl. Pfandbriefe . . . . .

3 $\frac{1}{2}$  97,25

do. landschaftl. A. do. . . . .

3 $\frac{1}{2}$  96,90

do. A. u. C. do. . . . .

4 $\frac{1}{2}$  —

Bommerische Rentenbriefe . . . . .

4 102,00

Boissche do. . . . .

4 102,00

Preußische do. . . . .

4 102,00

Schlesische do. . . . .

4 102,00

Sächsische Staats-Rente . . . . .

3 —

Preußische Prämien-Anleihe v. 55 . . . . .

3 $\frac{1}{2}$  170,00

### Deutsche Hypotheken-Certifikate.

Zinsfuß.

Pr. Bd.-Ed. VI. rückz. 115 . . .	4 $\frac{1}{2}$ % 113,20
do. do. X. rückz. 110 . . .	4 $\frac{1}{2}$ % 110,00
do. do. X. rückz. 100 . . .	4 100,10
Preuß. Hyp. - Ver. Act. - G. Cert. . . .	4 $\frac{1}{2}$ % 100,10
Schlesische Bod.-Cred.-Bsdbr. . . .	5 1 3,60
do. do. rückz. à 110 . . .	4 $\frac{1}{2}$ % 100,10
do. do. rückz. à 100 . . .	4 100,10

### Bank-Aktionen.

Breslauer Disconto-Bank . . . . .

7 105,25

Wacholder-Bank . . . . .

7 103,00

Niederraufster Bank . . . . .

5 161,50

Norddeutscher Bank . . . . .

12 —

Öberlaufster Bank . . . . .

6 —

Deßter. Credit-Aktionen . . . . .

9 $\frac{1}{2}$  —

Bommerische Hypoth.-Bank . . . . .

— —

Boissener Provinzial-Bank . . . . .

6 123,25

Preußische Bod.-Crd.-Act.-Bank . . . . .

10 154,10

Preußische Hypoth.-Ver.-A. . . . .

8 109,00

Reichsbank . . . . .

7 142,60

Sächsische Bank . . . . .

5 114,80

Schlesischer Bankverein . . . . .

121,60

### Industrie-Aktionen.

Erdmannsdorfer Spinnerei . . . . .

6 $\frac{1}{2}$  94,00

Breslauer Pferdebahn . . . . .

6 136,80

Berliner Pferdebahn (große) . . . . .

12 $\frac{1}{2}$  255,75

Braunschweiger Züte . . . . .

12 255,00

Schlesische Leinen-Ind. Kramsta . . . . .

6 129,00

Schlesische Feuerversicherung . . . . .

33 $\frac{1}{2}$  19